

Motivation und Selbstbewusstsein

Für starke Schülerinnen und Schüler

ab Klasse 3

ZAUBERN



in der Schule



Zaubern in der Schule

Anleitungen für zauberhafte Stunden ab der 3. Klasse von Marc Dibowski

Motivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler mit Zaubertricks! Mit diesem Buch erlernen Sie und die Kinder Schritt-für-Schritt einfache, aber sehr effektvolle Zauberstücke mit leicht beschaffbarem Material wie z.B. Papier, Plättchen, Spielkarten, Bechern, Steinen, Kreide oder Gummiringen.

Zaubern setzt Ressourcen frei, fördert die Kreativität und stärkt das Selbstbewusstsein. Ermöglichen Sie Kindern einmal ganz anders im Mittelpunkt zu stehen!

Fix-und-fertig grafisch illustrierte Kopiervorlagen verhelphen zu einem schnellen Erfolg mit einer Menge Applaus. Auch ohne Vorkenntnisse ist das Nachzaubern kinderleicht.

Viele Kunststücke benötigen kaum Material und nur eine ganz geringe Vorbereitungszeit. Auf einen Blick finden Sie Hinweise zu den Requisiten, zur Gruppengröße und zum Anspruch.

In dem vorliegenden Buch finden Sie 21 verblüffende Zaubertricks zum Nachzaubern. Wichtige Zauberregeln sind visualisiert. Eine Urkunde für kleine Zauberkünstler und Schnippselbögen für die Zaubermappe runden das Buch ab.

Ein informatives Kapitel liefert Ihnen unter anderem mittels Mind-Maps® prägnante Hinweise zu den Lernzielen von „Zaubern in der Schule“, zur Implementierung in den Lehrplan, für den Ablauf einer Zauberstunde und auf geeignete Zauberlieder.



Das springende Gummiband

Material: ** Zeitaufwand: max. 30 Minuten
Schwierigkeit: * Gruppengröße: bis 15 Kinder

Effekt: Ein um den Zeige- und Mittelfinger gespanntes Gummiband springt blitzartig auf den Ring- und den kleinen Finger! Dieser Effekt eignet sich wegen des geringen Materialaufwandes ganz hervorragend für den Beginn einer Zaubereinheit. Am besten zu erlernen ist dieser Effekt innerhalb einer Kleingruppe, da die Fingerhaltung bei jedem einzelnen Kind überprüft werden sollte. David Copperfield setzt dieses Kunststück innerhalb seines „Project Magic“ sogar in der Arbeit mit geistig behinderten Menschen ein.

Material: pro Kind werden zwei Gummibänder benötigt (2-3cm Durchmesser sind optimal für Kinderhände).

Das Geheimnis: Indem das Gummiband auf eine ganz bestimmte Art um die Finger gespannt wird, springt es ganz automatisch beim Öffnen der Hand auf die anderen Finger!

Vorführung: siehe Kopiervorlage

Profitipps:
- Beim Öffnen der Hand auf die Finger pusten. Das Pusten nennt man einen „effektauslösenden Moment“. Dies ist genau der Moment, in dem die Zauberei geschieht. Es sieht dann so aus, als wenn das Gummiband durch das Pusten herüberspringt. Eine ähnliche Funktion hat ein Fingerschnippen oder ein Zauberspruch.
- Man kann das Gummi auch wieder zurückwandern lassen. Die Kinder finden oft selbst heraus wie dies geht. Erproben die Kinder den Zaubertrick auch noch ein gegenseitiges springen von zwei

Finger vor dem heimlichen „spannen“ des Gummibands zu „fesseln“. Der Zaubertrick

wandern lassen! Ich kann dies mit diesem lebt! Es kann nämlich von diesen Fingern

Das GEHEIMNIS des „springenden Gummis“

Ein Gummiband springt blitzartig zwischen den Fingern der Hand umher.



1 - Das Gummiband wird um den Zeige- und Mittelfinger deiner linken Hand gelegt (bei Rechtshändern). Die Hand wird senkrecht gehalten, der Handrücken schaut zum Publikum. Das Gummi muss ganz unten an den Fingern liegen!



2 - Mit dem Zeigefinger der rechten Hand ziehst du das Gummiband nun heimlich nach hinten.



3 - Bis auf den Daumen legen sich nun alle Finger deiner Hand in die entstandene Öffnung. Die Hand bildet somit eine Faust. Der rechte Zeigefinger lässt das Gummiband vorsichtig los und spannt es über die mittleren Glieder der Finger.



Dein linker Daumen liegt an der Seite und hält das Gummiband fest. Von vorne geschaut sieht es aus wie vorher. Der ganze Vorgang dauert nur zwei Sekunden.



4 - Öffnest du nun die linke Hand, so springt das Gummiband automatisch auf die anderen Finger. Die Finger der Hand sollten beim Öffnen geschlossen bleiben.



Erweiterung: Fessele deine Finger mit einem zweiten Gummiring! Du kannst den unteren Gummiring trotzdem springen lassen!



Warum ist es wichtig, zwischen dem Spannen des Gummirings und dem Öffnen der Hand eine Pause zu lassen?



Das GEHEIMNIS des „Tier-Domino“

Du kennst schon vorher die beiden Endbilder einer Dominoreihe, die ein Zuschauer zusammenlegt!



Warum bewahrt du die Teile am besten in einem Briefumschlag auf?

Mit den Kopiervorlagen hat jedes Kind sein eigenes Zauber-Werkzeug.



Nur noch anmalen, ausschneiden und los geht's!





Die verschwundene Kreide
 Material: *
 Schwierigkeit: *
 Zeitaufwand: max. 20 Minuten
 Gruppengröße: Klasse

Effekt:
 Der Zauberer präsentiert ein Stückchen Kreide oder einen anderen kleinen Gegenstand in der Hand. Verdeckt wird dieser Gegenstand mit einem Tuch. Mehrere Zuschauer bestätigen durch Fühlen, dass die Kreide noch da ist. Beim Wegziehen des Tuches löst sich die Kreide in Luft auf.

Material:
 Kopiervorlage. Ein Stückchen Kreide und ein Tuch, welches die ganze Hand abdeckt und ... einen Helfer!

Das Geheimnis:
 Zunächst bestätigen zwei oder drei Zuschauer das Vorhandensein der Kreide unter dem Tuch. Ein geheimer Helfer klaut als letzter Zuschauer die Kreide heimlich unter dem Taschentuch weg, bestätigt aber, sie sei noch da. Bei der erstmaligen Vorführung bestimmen Sie als Lehrer ein Helferkind und instruieren es, die Kreide heimlich unter dem Tuch zu klauen. Das anschließende Verschwinden sollte dramatisch und mit hochgekrempelten Ärmeln geschehen, weil ab vom geheimen Helfer, der die Kreide immer noch in der Hand versteckt hält!

Vorführung: siehe Geheimnis!

Profitipps:
 - Achten Sie darauf, dass das Tuch immer die Hand bedeckt und die Zuschauer den Gegenstand nur unter dem Tuch fühlen und nicht sehen. Nach mehrmaligen Bestätigen anderer, nicht eingeweihter Zuschauer wird es allmählich langweilig und die Aufmerksamkeit der Zuschauer lässt nach. Jetzt wird die Kreide heimlich vom letzten fühlenden Kind geklaut.
 - Anstatt Kreide funktioniert auch Geld, ein kleiner Ball, ein Stein etc.
 - Legt man vorher heimlich ein ähnlich aussehendes Objekt in die Hand des Helfers...



Das GEHEIMNIS der „verschwundenen Kreide“

Ein Stückchen Kreide löst sich in deiner Hand auf, obwohl mehrere Zuschauer diese vorher noch gefühlt haben!

1 - Kreide liegt auf der Hand des Zauberers, der gerade die Hand mit einem Tuch verdeckt.



2 - Mehrere Zuschauer fühlen nacheinander unter dem Tuch, ob die Kreide noch da ist. Zuschauer bestätigen dies.



3 - Der letzte Zuschauer ist dein geheimer Helfer und nimmt die Kreide heimlich unter dem Tuch fort, bestätigt aber, die Kreide sei noch da.



Domino-Hellsehen

Material: *
 Schwierigkeit: *
 Zeitaufwand: max. 20 Minuten
 Gruppengröße: Klasse

Effekt:
 Ein Zuschauer bekommt ein Dominospiel und soll dieses so zusammensetzen, dass keine Karte mehr übrig bleibt. Obwohl der Zauberer die ganze Zeit weg schaut, weiß er, welche Bilder an den beiden Enden der Dominoreihe liegen! Der Trick kann mit einem anderen Ergebnis wiederholt werden!

Material: Kopiervorlage(n)

Das Geheimnis:
 Das Kunststück funktioniert ganz von alleine. Der Zauberer hat vorher aus dem Dominospiel heimlich eine Karte entfernt. Diese beiden Bilder auf dieser entfernten Karte sind genau die, die später an den Enden liegen werden.

Vorführung:
 Heimlich legt der Zauberer vor Beginn der Vorführung eine Karte beiseite und merkt sich, welche Tiere darauf zu sehen sind. Ein Zuschauer bekommt die Anweisung das Domino zusammenzubauen, so dass keine Karte mehr übrig bleibt. Der Zuschauer soll seine Hände über die Enden der Dominoreihe legen. Ohne Hinzuschauen weiß der Zauberer, welche Bilder sich unter seinen Händen befinden.

Profitipps:
 - Die Dominokarten werden in einem Briefumschlag aufbewahrt. Hier kann man heimlich beim Herausnehmen eine Karte zurücklassen. Nach der Vorführung kommen alle Karten sofort zurück in den Umschlag. Möchte man das Kunststück wiederholen, lässt man einfach eine andere Karte im Umschlag.
 - Die Kinder können die Tiere auch durch eigene Symbole ersetzen und sich so ein persönliches Dominospiel herstellen.

Vortragstipps:
 - „Viele Erwachsene spielen nicht mehr gern mit mir! Sie sagen, ich wüsste eh immer schon wer gewinnt! Ich möchte Ihnen dies einmal demonstrieren.“
 - „Ich weiß manche Dinge schon lange vorher! Damit meine ich nicht, was es heute zu Mittagessen gibt! Ich habe hier ein Dominospiel. Dies kann man auf ganz viele Arten zusammenlegen. Ich drehe mich gleich um oder gehe sogar aus dem Raum. Ich möchte Sie bitten, dieses Domino irgendwie so zusammen zu legen, dass kein Teil mehr übrig bleibt. Ich schreibe in der Zeit meine Vermutung hier auf dem Zettel auf!“



Weitere Ideen zum Trickprinzip:
 Das zu Grunde liegende mathematische Prinzip ist sehr flexibel in unterschiedlichen Varianten einzusetzen:

Bierdeckel-Domino:
 10 Bierdeckel werden auf der Vorder- und Rückseite mit farbigem Tonpapier beklebt (Bierfilz als Schablone benutzen). Ein Zuschauer hat dann die Aufgabe die Deckel zu einem Stapel zusammen zu setzen. Es müssen immer zwei passende Farben aufeinander liegen (Zeichnung). Der Zauberer kennt schon vorher die obere und untere Farbe des Bierdeckels. Auch hier wird vorher heimlich ein Bierdeckel entfernt. Genau diese Farben liegen bei dem zusammengebauten Stapel oben und unten.

Eine Bastelanleitung findet sich auf der Kopiervorlage!

Eskimokette:
 Neun Zuschauer („Eskimos“) werden nach vorne gebeten und ziehen sich jeweils zwei verschiedenfarbige Handschuhe an. Der Zauberer gibt die Anweisung eine lange Eskimokette zu bilden. Dabei müssen sich immer zwei Eskimos mit gleichfarbigen Handschuhen einander anfassen. Alle Eskimos sollten einen Platz in der Kette finden, wenn auch manchmal vielleicht jemand mit dem Rücken zum Publikum steht. Die Handschuhe dürfen an den Händen vertauscht werden, nicht aber unter den Eskimos. Die beiden Personen an den Enden der Kette halten ihre freie Hand hinter dem Rücken. Der Zauberer weiß demnach sofort, welche Farben diese Handschuhe haben!

Die Zusammenstellung der Handschuhpaare erfolgt nach demselben System wie bei dem BIERDECKEL-DOMINO (siehe Kopiervorlage).



Alle Zaubertricks haben ein Trickgeheimnis, welches niemals Außenstehenden verraten werden sollte. Auf der Kopiervorlage finden Sie die drei wichtigsten Zauberregeln. Die Kinder wissen sehr genau warum diese Spielregeln eingehalten werden müssen, dienen sie doch dazu, den eigenen Erfolg zu maximieren. Die Kinder können im Laufe der Zeit die Regeln ergänzen („Keine Requisiten zum Untersuchen geben“, „Laut und deutlich sprechen“, „Keiner darf hinter mir stehen“, „Mit Zauberfreunden darf ich Tricks austauschen“ etc.).

Bei den Trickbeschreibungen finden Sie zunächst eine kurze Erläuterung für den Lehrer mit zusätzlichen Hinweisen auf das Material, den Effekt und das Geheimnis. Daran anschließend gibt es Profitipps und Vortragstipps, die Sie den Kindern nach dem ersten Lernen des Grundeffekts mit auf den Weg geben können.



Zaubern in der Schule

Über den Autor

Marc Dibowski, Jahrgang 1973, Zauberkünstler und Grundschullehrer, lebt in Gelsenkirchen. Veröffentlichung mehrerer Fachpublikationen für Zauberkünstler und Zauberwillige.

Wer hat nicht schon einmal einen Zauberkünstler gesehen und hat sich gefragt: „Wie geht das wohl?“ In der Schule (und insbesondere natürlich innerhalb einer Einheit oder einer AG zum Thema Zaubern) ist es den Kindern möglich, aus der Betrachterrolle („Wie geht das wohl?“) motiviert zu werden zu einer Selbsttätigkeit („Das möchte ich auch können!“). Gerade für die heute oft anzutreffenden „Null-Bock-Kinder“ ist die Zauberkunst eine Chance, sich endlich einmal für etwas begeistern zu können (Selbstkompetenz). Die größte Barriere für erfolgreiches Lernen ist ein reduziertes Selbstwertgefühl! Sogar ADS/ADD-Kinder können sich mit Hilfe der Zauberkunst ausdauernd und intensiv beschäftigen.

Die eigenen Ressourcen der Kinder werden beim Zaubern lernen genutzt. Dabei lernen Kinder die Kunststücke natürlich, um andere Personen damit zu unterhalten und dafür bewundert zu werden. Dies rückt die eigene Person in den Mittelpunkt und stärkt dabei das eigene Selbstwertgefühl (Ich-Stärke).



„Das Zaubern ist, besonders in Gegenwart eines kleinen Publikums, ein herrliches Mittel zur Übung in freier Rede und Erlangung einiger körperlicher und geistiger Gewandtheit, woran wir Deutschen ohnehin keinen Überfluss haben. Der Nachteil allenfalls entstehender kleiner Eitelkeiten wird durch solchen Gewinn vollkommen aufgewogen.“

J. W. von Goethe zu Eckermann

